

DER
SPRINGENDE
PUNKT



ST. AMANDUS • ST. LAURENTIUS • LIEBFRAUEN • MARIA HIMMELSKRON



- 3 Das Geistliche Wort
- 4 Vermeldungen
- 6 Der Pfarrgemeinderat informiert
 - Aus dem Gesamt-PGR der Pfarrgruppe Nordstadt
 - Pastoralraumkonferenz
 - Neue Gottesdienstordnung ab Oktober 2024
 - Die Gemeinden in der neuen Großpfarrei
- 11 Kindertagesstätte St. Cyriakus
- 14 Kindertagesstätte Liebfrauen
- 16 Welthungerhilfe
- 17 Fronleichnam
- 19 Spendenübergabe ans Hochstift Hospiz
- 20 Seniorenkreis
- 21 Eiserne Hochzeit des Ehepaars Stockmann
- 22 Gründungsgottesdienst der polnischen Gemeinde
- 23 Familienwochende in Herbstein
- 24 Caritas: Hilfen und Angebote
- 25 Pilgerfahrt entlang der Via Sacra
- 29 Maria
- 30 MinistrantInnen in der Pfarrgruppe
- 34 Romfahrt der MinistrantInnen
- 38 Chorgruppen Liebfrauen
 - Gesangverein Edelweiß zu Gast
 - Musikalisches Abendgebet
 - Zur Gottesdienstordnung im pastoralen Weg
 - Allerheiligen
- 45 Erstkommunion
- 46 St. Martin
- 47 Caritas: Stadtteilstfest im Nordend
- 49 Palmsonntag und Osternacht
- 52 Gedacht ...
- 55 ... und gelacht
- 56 Kontaktdaten und Informationen
- 58 Kinderseite
- 59 Impressum
- 60 Allerseelen



Liebe Mitglieder der Pfarrgruppe,

am Beginn des Herbstes feiern wir Erntedank und blicken auf die vergangenen Monate, auf das Wachsen und Gedeihen - auch bei wechselhaftem Wetter - zurück. Der Herbst ist immer wieder die Zeit der Dankbarkeit. Mit dem Erntedankfest bringen wir diese Dankbarkeit für das Leben zum Ausdruck. Wir spüren, dass das Leben nicht „verfügbar“ ist. Wir Menschen können zwar vieles planen und organisieren, doch letztlich liegt das Leben nicht in unserer Hand. Erntedank macht deutlich, dass wir nicht nur die Nahrung, sondern unser Leben Gott verdanken.

Der Herbst bringt mit sich eine Veränderung der Jahreszeit. Ähnlich gibt es auch Veränderungen in vielen Bereichen des Lebens, der Gesellschaft und der Kirche. Mit jeder Veränderung taucht das Fragewort „WARUM“ auf. Gleichzeitig können wir feststellen, dass in dem Wort „Veränderung“ das Wort „ändern“ steckt. Vielen Menschen fällt es schwer, sich über einen längeren Zeitraum auf die Veränderungen einzulassen und sie sogar dauerhaft zu übernehmen. Veränderung braucht Zeit und auch ein bisschen Mut. Damit sich unsere innere Einstellung und damit unser Handeln nachhaltig ändern kann, müssen wir uns kontinuierlich und intensiv damit beschäftigen.

Der Pastorale Prozess geht in unserem Bistum weiter. Priestermangel, rückläufige Mitgliederzahlen und gesellschaftliche Veränderungen haben es notwendig gemacht, die Struktur der katholischen Kirche und auch unsere Pfarrgruppe zu verändern. Nahezu im ganzen Bistum wurden deshalb Konzepte entwickelt für die Umstrukturierung von Kirchengemeinden. Aus Pastoraltheologischer Perspektive sind die damit zusammenhängenden Probleme vielfach untersucht worden.

Zum 1.1.2026 soll aus dem ehemaligen Dekanat Worms eine neue große Pfarrei errichtet werden, die ein Netzwerk ist von vielen unterschiedlichen Gemeinden und Kirchorten.



Dazu werden alle 32 Pfarreien, Filialgemeinden und Kuratien zum 31.12.2025 aufgelöst. Kurz gesagt, wird die eine Pfarrei aus vielen Gemeinden bestehen. Eine reduzierte Anzahl von Eucharistiefiern, veränderte Uhrzeiten der Gottesdienste, gemeinsame Vorbereitung der Erstkommunion und der Firmung, reduzierte Verwaltungszentren, usw., sind unvermeidlich. In unserer Pfarrgruppe werden in allen Kirchen an jedem dritten Sonntag eine Eucharistiefeier und gelegentliche Wortgottesdienste sein.

Vieles bewegt uns, verunsichert uns und bereitet uns große Sorgen. Versuchen wir, die bevorstehenden Änderungen positiv zu betrachten und sehen darin Chancen, unsere kirchliche Zukunft zu retten und das geistige Leben zu bereichern.

Ich wünsche Ihnen allen schon heute für die anstehenden Veränderungen viel Geduld, Kraft und Zuversicht.

*Ihr Pfarrer
Dr. George Ambadan*

VERMELDUNGEN

Im Sakrament der Taufe wiedergeboren

Liebfrauen

24.03.2024 Ida Hartmann
14.04.2024 Kiara Hillbrat
19.05.2024 Lars Sauer
19.05.2024 Blanka Gawenda
07.09.2024 Eliano Himmel

St. Amandus

13.01.2024 Liam Mangold
13.01.2024 Clara Mangold
21.04.2024 Anne Schenk
21.04.2024 Ellen Schenk
02.06.2024 Emilia Padilla Weiland
02.06.2024 Amara Padilla Weiland
18.08.2024 Amelie Stadtmüller

Maria Himmelskron

20.04.2024 Elisabeth Knierim
20.04.2024 Lotta Knierim
19.05.2024 Leon Wagner
13.07.2024 Samuel Anebi
21.07.2024 Maison Holstein



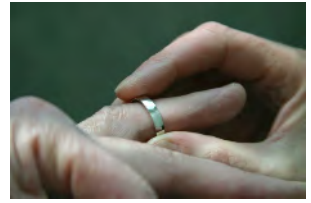
Im Sakrament der Ehe verbunden

Liebfrauen

25.05.2024 Michael Guschakowski und Jennifer Horn
15.06.2024 Sascha Harsch und Saskia Schmidt

Maria Himmelskron

06.07.2024 Sebastian Elling und Kerstin Sänger



Wir gedenken unserer Verstorbenen

Liebfrauen

25.04.2024 Robert Georg Walke
03.05.2024 Hedwig Gisela Antes
13.05.2024 Brigitte Eckert
18.05.2024 Gisela Acker
26.05.2024 Zofia Znamirowska
11.06.2024 Elsa Heinert
07.08.2024 Mihael Lukacevic
15.08.2024 Katharina Pitajew

St. Amandus

24.02.2024 Elvira Thorn
26.02.2024 Richard Reginald Horsch
24.03.2024 Brigitta Gispert
30.03.2024 Gerlinde Schuhard-Struska
04.04.2024 Dietmar Skora
28.04.2024 Edeltraud Cebulla
29.04.2024 Helena Fritz
03.05.2024 Paul Karl Morawietz
19.06.2024 Margarethe Czech
21.07.2024 Anita Cäcilia Schmidt
30.08.2024 Urszula Kubas



Maria Himmelskron

12.02.2024 Elsbeth Wagner
07.03.2024 Dagmar Emmel
16.03.2024 Anna Maria Schäfer
27.04.2024 Johann Paul Swierczyna
04.07.2024 Peter Jürgen Schmid
09.07.2024 Monika Pfeiffer
23.08.2024 Hans Walter

Informationen aus dem Gesamtpfarrgemeinderat

Gottesdienste

Der neue Gottesdienstplan Oktober bis Dezember 2024 für Sonntags- und Werktagsgottesdienste liegt vor (siehe auch Seite 9)

Jeder Bezirk erhält eine monatliche Gottesdienstordnung von 8 Seiten, über das genaue Format wird noch diskutiert; im Internet werden alle Gottesdienste aller Bezirke zu sehen sein; die früher übliche Gottesdienstinfo in der Zeitung wurde von der Wormser Zeitung abgelehnt, der Nibelungenkurier prüft diese Option derzeit noch
Andere Formate (Aushänge etc.) werden noch geprüft, Rückmeldungen und Vorschläge dazu sind erbeten

Es besteht Einigkeit darüber, dass Weihnachtsbäume, Krippen und Blumenschmuck beibehalten werden, evtl. in etwas reduzierter Form

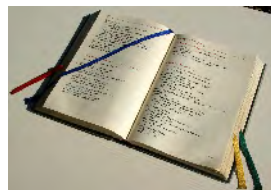
Küsterdienste

Alle Verträge laufen vorläufig unverändert weiter

Erstkommunion

Konzeptentwürfe zu Katechese und Sozialpastoral liegen vor

Die Eltern der Erstkommunionkinder wurden angeschrieben, Info-Abende laufen derzeit
Bisher sind im gesamten Pastoralraum etwa 250 Kinder angemeldet; Frau Bugert bereitet Es werden Module angeboten, die Einteilung der Kinder erfolgt nach Erst- und Zweit-Wunsch



Gebäude

Zwei Vorschläge zum Gebäudekonzept wurden in der Pastoralraumkonferenz abgestimmt und gehen mit den erhaltenen Voten an das Bischöfliche Ordinariat in Mainz:

Vorschlag 1:

Dom in Kategorie 1, Herrnsheim, Flörsheim-Dalsheim, Gimbsheim, Bechtheim, Horchheim, Pfeddersheim in Kategorie 2, alle weiteren Kirchen in Kategorie 3

Votum der Pastoralraumkonferenz:

Ja-Stimmen: 68, Nein-Stimmen: 1, Enthaltungen: 10, ungültige Stimmen: 0

Vorschlag 2:

Dom in Kategorie 1, Liebfrauen, St. Martin, St. Paulus, Horchheim in Kategorie 4 (Aufbringen Eigenmittel über Sponsoren), alle weiteren Kirchen in Kategorie 2

Votum der Pastoralraumkonferenz:

Ja-Stimmen: 28, Nein-Stimmen: 39, Enthaltungen: 11, ungültige Stimmen: 0

Der PGR stimmt den vorliegenden Gebäude-Konzepten wie folgt zu:

Ja-Stimmen: 9, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

In den sog. Kategorien wird wie folgt gefördert:

Kategorie 1: Bauaufwandreduzierung 0 % Kategorie 2: Bauaufwandreduzierung 33 %,

Kategorie 3: Bauaufwandreduzierung 67 % Kategorie 4: Bauaufwandreduzierung 100 %

Verwaltung

Ein Grobkonzept Verwaltung wurde in der Pastoralraumkonferenz abgestimmt. Es werden vier Varianten einschließlich Priorisierung an das BO Mainz übermittelt:

1. Frontoffice und Backoffice in St. Paulus (Umbau)
2. Frontoffice und Backoffice in St. Martin (Neubau)
3. Frontoffice und Backoffice in Hochstift Hospiz (Miete)
4. Frontoffice im Pfarrhaus Dom, Backoffice in DVS



Votum der Pastoralraumkonferenz:

Ja-Stimmen: 76, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 3, ungültige Stimmen: 0

Nach der in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudien zu Priorität 1 liegt jetzt ein Feinkonzept vor, das in der nächsten Pastoralraumkonferenz vorgestellt wird.

Rückblick Fronleichnam 2024

Pfarrer Ambadan und Georg Sczepurek entscheiden am Morgen mit Nervenstärke für den Pfrimmpark

Die neue Lautsprecheranlage funktionierte sehr gut; sie steht auch künftig für die Pfarrgruppe zur Verfügung

Erstkommunionkinder waren leider keine anwesend; die Gründe sind wohl das Fehlen von Gemeindereferentin Ana Looser und die fehlende persönliche Bindung von Kindern und Eltern zu den Gemeinden

Das Essen war gut; die Spende ans Hochstift Hospiz beträgt knapp 1.000,00 €

Künftig wird Fronleichnam wahrscheinlich jährlich wechselnd stattfinden (siehe Gottesdienstkonzept)

Evtl. können andere Pfarreien mit in den Prozessionsweg integriert werden

Die Nordstadt-Gemeinden könnten sich mit einem oder zwei Altären an einer Innenstadtprozession beteiligen

Die Spende aus dem Mittagessen am Fronleichnamfest in Maria Himmelskron in Höhe von 1.000,00 € wurde am 14. August an das Hochstift Hospiz übergeben. Anwesend waren Pfarrer Ambadan, Anja Gispert, Georg Sczepurek und Peter Ebersberger aus der Pfarrgruppe sowie die Vorstand und Geschäftsführer Lars Diemer und Sandra König vom Caritasverband und die Einrichtungs- und Bereichsleitung des Hochstift Hospiz Verena Wolff, Guido Helfert und Xenia Krüger. Das Hospiz freut sich sehr über die Zuwendung. An ein Gespräch bei Kaffee und Kuchen schloss sich ein Rundgang durch die Räumlichkeiten an.

Neues aus den Kindergärten

Nina Hartmann berichtet zur Kita St. Cyriakus

Das Außengelände der Kita nimmt Formen an; eine Künstlerin bemalte die Pflastersteine im Hof; Es gibt eine lange Warteliste neuer Kinder; ab Januar ist die Kita wieder voll besetzt; alle ErzieherInnen-Stellen sind besetzt zzgl. einiger Azubis

Georg Sczepurek berichtet zur Kita Maria Himmelskron

Frau Corrado-Cardona ist wieder im Amt, Herr Rebmann ist ausgeschieden

Informationen aus dem Gesamtpfarrgemeinderat

Anja Gispert berichtet für Michaela Harsch-Weber zur Kita Liebfrauen
Alle Plätze sind belegt; ein Antrag, 5 Teil- in Ganztagsplätze umzuwandeln, ist gestellt;
2 Azubis sind für jeweils 3 Jahre in der Kita, zusätzlich ein FSJ-ler; 1 Erzieherin hat die Kita verlassen

Gemeindegemeinschaft in der künftigen Großpfarre

Im Lauf der nächsten Monate sollen sich Gemeinden innerhalb des Pastoralraumes bzw. in der künftigen Großpfarre selbstständig zusammenfinden

Die Der Pfarrgemeinderat der Pfarrgruppe Nordstadt beschließt, beim Ehrenamtsfest am 21. September 2024 mit einer Ankündigung und Beschreibung dieser Thematik zu starten und zu Meinungen, Stellungnahmen und Mitarbeit aufzurufen (s. auch Seite 10)

PaKT (Pastorale Kontakt-Teams)

Die PaKT-Teams versuchen, sich zu allen Gemeinden hin zu orientieren und Besonderheiten zu erfragen; viele im Team kennen die Gemeinden noch nicht wirklich; jeder Kirchort soll eine/n AnsprechpartnerIn haben, auch und gerade, wenn kein Pfarrer (mehr) da ist

Auch die Erstkommunion wird von hauptamtlichen Teams organisiert für den gesamten Pastoralraum, die konkreten Durchführungen laufen dann vor Ort; alle Hauptamtlichen haben damit künftig sowohl lokale Zuständigkeiten als auch übergeordnete (Projekt-)Aufgaben

Pilgerreise der Pfarrgruppe entlang der Via Sacra

Eine Pilgerreise entlang der Via Sacra in der Oberlausitz findet vom 20. bis 25. Oktober 2025 statt (siehe auch Seite 25ff)

Archive

alle Gemeinde-Archive sind abgeholt nach Mainz, sie können bei Bedarf dort eingesehen werden und werden demnächst auch digitalisiert

Pastoralraumkonferenz

Die nächste Pastoralraumkonferenz findet am 19. September in Herrnsheim statt mit folgenden Schwerpunktthemen:

- Gottesdienstordnung
- Gebäudekonzept
- Feinkonzept Verwaltung, Sachstand St. Paulus
- Katechese-Konzept
- Konzepts Sozial-Pastoral

Neue Gottesdienstordnung

Ab dem 1. Oktober diesen Jahres gilt eine neue Gottesdienstordnung. Der Pastoralraum ist in vier Bereiche eingeteilt (Innenstadt, Süd, Mitte und Nord), wobei Dom, St. Martin, St. Paulus und die Gemeinden der Pfarrgruppe Nordstadt zum Bereich „Innenstadt“ gehören. Im Dom findet jeden Sonntag um 10.00 Uhr eine Eucharistiefeier statt, in St. Paulus um 19.20 Uhr eine Abendmesse. Alle anderen Gemeinden folgen einem dreiwöchigen Turnus, wobei Maria Himmelskron, St. Laurentius und St. Paulus die Vorabendmesse am Samstag feiern, St. Martin, St. Amandus und Liebfrauen die Sonntagsmesse.

In jeder Kirche wird in einer Woche eine Eucharistiefeier angeboten, in der folgenden Woche eine Wort-Gottes-Feier und in der dritten Woche findet kein Gottesdienst statt. Unten sehen Sie beispielhaft den Plan der Innenstadt für den Oktober. Dazu kommen die Werktagsgottesdienste, die vorläufig wie bisher angeboten werden und besondere Gottesdienste an Feiertagen, Patrozinien o.ä. Die Gemeinden sind aufgefordert, diese Gottesdienstformen durch selbstgestaltete Feiern (Andachten, Meditationen etc.) zu ergänzen und zu bereichern.

05./06.10.2024

Sa, 12:05	Dom	Propst Schäfer	Ökumenisches Mittagsgebet
Sa, 18:00	Maria Himmelskron	Propst Schäfer	Erntedank
So, 10:00	Dom	Pfr. Dr. Ambadan	Erntedank / Familiengottesdienst mit Domband
So, 10:30	St. Amandus	Rüb	Wort-Gottes-Feier (=WGF)
So, 11:30	St. Martin	Pfr. Wagner & Propst Schäfer (Pred.)	Erntedank
So, 16:00	Liebfrauen	Pfr. Skorecki	Polnische Gemeinde
So, 19:30	St. Paulus	Pfr. Dr. Ambadan	

12./13.10.2024

Sa, 12:05	Dom	Pfrn. Veerhoff / Maria Zeller	Ökumenisches Mittagsgebet / Welthospiztag
Sa, 18:00	St. Laurentius	Propst Schäfer	
So, 10:00	Dom	Propst Schäfer	
So, 10:30	Liebfrauen	Kercher/HenSchäfer	Wort-Gottes-Feier (=WGF)
So, 11:30	St. Amandus	Pfr. Dr. Ambadan	
So, 16:00	Liebfrauen	Pfr. Skorecki	Polnische Gemeinde
So, 19:30	St. Paulus	Pfr. Solomon	

19./20.10.2024

Sa, 12:05	Dom	Kpl. Tyczka	Ökumenisches Mittagsgebet
Sa, 18:00	St. Paulus	Kpl. Tyczka	
So, 10:00	Dom	Kpl. Tyczka	
So, 10:30	St. Martin	Lippert	Wort-Gottes-Feier (=WGF)
So, 11:30	Liebfrauen	Propst Schäfer	
So, 16:00	Liebfrauen	Pfr. Skorecki	Polnische Gemeinde
So, 19:30	St. Paulus	Propst Schäfer	

26./27.10.2024

Sa, 18:00	Maria Himmelskron	Pfr. Hoffällner	
So, 09:30	St. Martin	Pax-Christi	Pax-Christi Friedensgebet
So, 10:00	Dom	Pfr. Hoffällner	
So, 10:30	St. Amandus	Laumann-Jeschonnek	Wort-Gottes-Feier (=WGF)
So, 11:30	St. Martin	Pfr. Wagner	
So, 16:00	Liebfrauen	Pfr. Skorecki	Polnische Gemeinde
So, 19:30	St. Paulus	Kpl. Hinglo	

GEMEINDE – WIE WIRD DAS WERDEN?

Das kirchlichen Leben in der neuen Pfarrei wird sich wie bisher größtenteils in den **Orten, Gruppierungen, Verbänden und Einrichtungen** abspielen. Daher werden sich „Gemeinden“ bilden, die Untereinheiten der Pfarrei sind und eine wichtige Größe in der Struktur der neuen Pfarrei bilden.

Gemeinden sind Gemeinschaften von Gläubigen innerhalb der Pfarrei, die sich um Jesus Christus versammeln.

Sie haben den Auftrag, in Verbundenheit untereinander und in Zusammenarbeit mit der gesamten Pfarrei kirchliches Lebens zu verwirklichen:

- die Praxis der gelebten Nächstenliebe (Diakonia)
- die Bezeugung des Glaubens in Verkündigung und Katechese (Martyria)
- die Feier des Glaubens im Gottesdienst (Liturgia)
- den Aufbau und die Vertiefung der Gemeinschaft mit Christus und untereinander (Koinonia).

Bei diesen Überlegungen sollten folgende Fragen bedacht werden:

- Wie sieht es um unser Gottesdienstleben aus?
- Haben wir einen Blick für die Notlagen der Menschen bei uns?
- Gelingt es uns, voneinander von unserem Glauben zu erzählen?
- Können wir eine verbindliche Vertretung im Pfarreirat der neuen Großpfarrei gewährleisten und einen Gemeindeausschuss (Gemeindeteam) bilden?

Die Pfarreigremien sind aufgerufen, eine Festlegung zu treffen, in welcher Weise sich die jeweilige Pfarrei künftig verstehen will.

Dabei sollen nach Möglichkeit **alle Interessierten** mitdiskutieren und ihre Ideen, Fragen, und Wünsche einbringen.

!!! Wir entscheiden !!!

Für die Gemeinden St. Amandus, Maria Himmelskron mit St. Laurentius und Liebfrauen sind zwei prinzipielle Alternativen denkbar:

- ⇒ **Jede bisherige Pfarrei versteht sich als künftige eigene Gemeinde**
- ⇒ **Die Pfarrgruppe Worms-Nordstadt bildet gemeinsam eine Gemeinde**

In den nächsten Wochen werden wir diese Frage auf verschiedenen Wegen kommunizieren: in der **Pfarrzeitung**, auf unserer **Homepage**, auf **Handzetteln** und **Plakaten** und in den **Vermeldungen** der Gottesdienste.

Diskutieren Sie mit und sagen Sie Ihre Meinung: im **persönlichen Gespräch**, in einem **Brief** oder einer **E-Mail** ans Pfarramt oder auf anderen Wegen.

Am **8. Dezember um 11.30 Uhr** wollen wir nach dem Gottesdienst **im Gemeindesaal St. Amandus** einladen zur

Vollversammlung der Pfarrgruppe Worms-Nordstadt.

Alle Pfarrgruppen-Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen!

Kooperation mit der Karl - Hoffmann - Schule am 07.06.2024



Die Schüler/innen der Karl-Hoffmann Schule hatten für unsere Kinder an diesem Vormittag Aktionen vorbereitet und durchgeführt.

Sie durften sich die entsprechende Anzahl der Kinder aussuchen, sowie die Kinder, die an deren Angebot interessiert waren. Es war eine gute Möglichkeit für die Schüler zu sehen, wie gut ihre Aktivität bei den Kindern ankommt. Sie hatten alle auf jeden Fall viel Spaß.



„Kresse einsäen“ mit
Eierkartons

Entdecke mit mir die
Ameisen Welt

Die Bäume

4 Jahreszeiten

Der Schmetterling





Sommerfest am 22. Juni 2024

An unserem diesjährigen Sommerfest gab es etwas Besonderes zu feiern: Unser Haus wird in diesem Jahr stolze 50 Jahre alt!

Unter dem Motto „**So bunt ist unsere Kita**“, feierten wir zusammen nicht nur eine lange Geschichte voller schöner Momente und Erinnerungen feiern, sondern auch die kulturelle Vielfalt unserer Kita-Gemeinschaft.

Hier ein paar Eindrücke über unseren Regenbogentanz, unsere Angebote wie Kinderschminken, Glitzer-Tattoo, Steine Bemalen, Schatzsuche im Sandkasten, Basteln in der Bärengruppe und Spaß & Spiel im Turnraum.



Kunst in der Kita



Im Rahmen des Sozialraumdienstes Neuhausen wurde am Freitag, den 30. August durch ein Projekt unser Außengelände verschönert: Die Künstlerin Fr. Barthel hat die Pflastersteine bemalt.

Hierzu hatten die Kinder vorher die Gelegenheit sich durch Abstimmung für bestimmte Motive zu entscheiden. Wir sind sehr glücklich, dass dies nun umgesetzt werden konnte und unser Hof dadurch nun ein Stückchen bunter ist.

Ein Parcours für unsere Roller und Dreiräder

Auch eine schöne Schlange mit Zahlen dient den Kindern als Anregung für ein Hüpfspiel und soll sie motivieren ihren Bewegungsdrang vielfältig auszuüben.

Selbst im kleinen Hof verschönert die bunte Rakete unser Außengelände.



Liebe Gemeinde,

vor den Sommerferien fanden noch verschiedene Aktionen mit den Vorschulkindern statt, die wir dann in die Schule entlassen durften.

Nach den Ferien begann ein neues Kindergartenjahr und wir dürfen in unserer Einrichtung neue Kinder mit ihren Familien begrüßen. Diese werden nun in die Gruppen eingewöhnt. Manchen fällt der Abschied von den Eltern noch schwer. Andere weinen, weil sie am Anfang nur kurz kommen dürfen und wieder gehen müssen. Aber da die Eingewöhnzeit täglich verlängert wird, wird auch dies besser werden. Am Anfang bleiben die Eltern noch mit den Kindern gemeinsam in der Gruppe. Nach und nach gehen die Eltern für kurze Zeit aus der Gruppe. In dieser Zeit können die Eltern im Gemeindehaus das „Entwöhn-Café“ besuchen. Hier haben sie die Möglichkeit andere neue Eltern kennenzulernen und bei einer Tasse Kaffee sich gegenseitig auszutauschen.

Wir dürfen aber auch zwei Auszubildende bei uns begrüßen. Sie machen beide die berufsbegleitende Ausbildung zur Erzieherin und unterstützen uns die nächsten drei Jahre. Ebenso haben wir in diesem Jahr wieder ein FSJ in unserer Einrichtung.

Wie in jedem Kindergartenjahr werden nach den Ferien die Kinder, die nächstes Jahr in die Schule kommen, zu den Vorschulkindern. Auch dieser Schritt ist nicht für alle gleich.

Manche unserer Großen sind stolz darauf nun Vorschulkind zu sein und fragen schon ganz genau, welche „speziellen“ Aktionen sie machen dürfen. Andere sind noch verunsichert und möchten eigentlich gar kein Vorschulkind sein.

Vielleicht hat der ein oder andere von Ihnen schon gehört, dass sich bei den Kindertagesstätten im Bistum Mainz etwas verändern wird.

Die Pfarreien sollen in ihren Träger- und Verwaltungsaufgaben entlastet werden, um sich wieder vermehrt um pastorale Aufgaben kümmern zu können. Hierfür wurde der Zweckverband Unikathe gegründet. Dieser wird zukünftig die Trägerschaft von kirchengemeindlichen katholischen Kitas des Bistums übernehmen. Auch unsere Kita wird von diesem übernommen werden. Dies wird jedoch erst 2025 soweit sein.

Mit der Errichtung werden Prozesse, Strukturen und Kosten optimiert. Unikathe wird in Verhandlungen mit Land und Kommunen ein bedeutender Partner sein und die Qualität der pädagogischen Arbeit im Bistum weiterentwickeln.

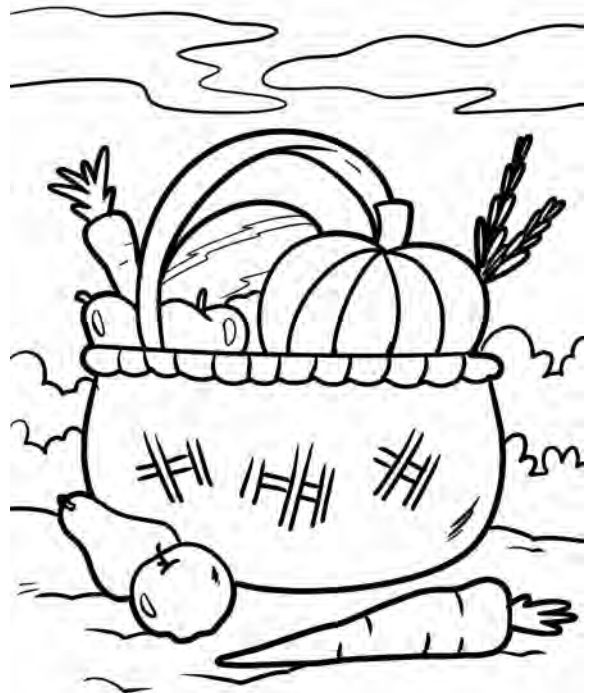
Ansprechpartner für die Familien vor Ort bleiben die Kindertageseinrichtungen mit ihren pädagogischen Fachkräften. Die Pfarreien werden mit ihren Hauptamtlichen unter Einbindung von Ehrenamtlichen im Sinne geteilter Verantwortung insbesondere die pastorale Begleitung sicherstellen.

*Michaela Harsch-Weber
Kita-Leitung*



Und hier
noch etwas
zum
Ausmalen ...

... für das
Erntedankfest!





Welthungerhilfe weitet Überlebenshilfe für Gaza aus

Angesichts der sich weiter verschärfenden humanitären Krise im Gazastreifen erhöht die Welthungerhilfe ihre Unterstützung vor Ort. Mehr als 90 Prozent der Bevölkerung sind bislang vertrieben worden und müssen immer wieder fliehen, um Schutz vor den andauernden Kämpfen zu finden. Die als sicher ausgewiesenen Zonen im Gazastreifen verändern sich täglich und werden immer kleiner. Dadurch drängen sich mittlerweile mehr als 30.000 Menschen auf einen Quadratkilometer. Gleichzeitig wird der Zugang zur notleidenden Bevölkerung immer stärker durch bürokratische Hürden sowie Sicherheitsauflagen behindert. Das hat dazu geführt, dass im Juli so wenig Hilfsgüter in das Gebiet gekommen sind wie nie zuvor.

„Es gibt derzeit kaum ein Krisengebiet, in dem es so schwierig ist, humanitäre Hilfe zu leisten. Jeder LKW steht oft wochenlang auf Listen für die Grenzüberquerung, Lagerstätten für Hilfsgüter oder Verteilungsplätze müssen immer wieder geräumt werden aufgrund der wechselnden Evakuierungsanweisungen und sichere Zugangswege werden regelmäßig eingeschränkt. Humanitäre Helfer und Helferinnen sind immer wieder Angriffen ausgesetzt. Trotz dieser Schwierigkeiten werden wir die notleidenden Menschen weiter unterstützen“, erklärt Mathias Mogge, Generalsekretär der Welthungerhilfe. Gemeinsam mit unserem europäischen Partner CESVI und der lokalen Organisation Juzoor werden wir mehr als 50.000 Menschen in den am stärksten betroffenen Gebieten unterstützen.

Durch gezielte Verteilungen von lebenswichtigen Nahrungsmitteln, der Spezialnahrung für unterernährte Kinder und Hygiene-

artikeln erhalten die Vertriebenen, die oft in provisorischen Unterkünften und

Gemeinschaftszentren Zuflucht suchen, das Nötigste zum Überleben. Besonders im Fokus stehen dabei Kinder, schwangere und stillende Frauen sowie ältere Menschen, die aufgrund der schlechten Versorgungsbedingungen einem hohen Risiko von Mangelernährung ausgesetzt sind. Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern hat sich bereits in der ersten Phase der humanitären Unterstützung bewährt. Alle Hilfsgüter werden in Ägypten oder Jordanien gekauft und dann über die Grenzübergänge Rafah oder Kerem Shalom in den Gazastreifen transportiert.



Bei ihrer Arbeit halten sich die Welthungerhilfe und ihre Partner strikt an die humanitären Prinzipien von Neutralität, Menschlichkeit, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit. Die Welthungerhilfe verurteilt den brutalen Überfall der Hamas am 7. Oktober 2023 auf das Schärfste und fordert die sofortige Freilassung aller verbleibenden Geiseln. Gleichzeitig fordert sie einen sofortigen und anhaltenden Waffenstillstand, den Schutz der Zivilbevölkerung und der humanitäre Helfer*innen sowie den sicheren und ungehinderten Zugang der benötigten Hilfsgüter auf dem schnellsten Weg.

Die Welthungerhilfe bittet dringend um Spenden unter dem Stichwort:

Hungersnot in Gaza
Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE15 3705 0198 0000 0011 15
BIC: COLSDE33

Quelle: <https://www.welthungerhilfe.de/>



Auch in diesem Jahr wurde im Pfrimmpark wieder das Fronleichnamsfest der Pfarrgruppe Worms Nordstadt gefeiert, in der die Gemeinden Maria Himmelskron, St. Laurentius, St. Amandus und Liebfrauen zusammengeslossen sind.

Das Wetter wirkte eher bedenklich, aber Pfarrer Ambadan und die aktiven HelferInnen entschlossen sich dennoch, die Eucharistiefeier im Freien stattfinden zu lassen. Der Himmel hatte ein Einsehen und es blieb während der ganzen Feier und der anschließenden Prozession regenfrei, teilweise kam sogar die Sonne durch.



Für die Messe konnte eine neue Soundanlage genutzt werden, die das bedauerliche "Krachen" während der letztjährigen Fronleichnamsfestereifeiler vergessener ließ. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von Klaus Bähr und Peter Ebersberger.

Die Ministration unserer Pfarrgruppen-MessdienerInnen, der schön gestaltete Blument Teppich von Ernst-Walter Klunk und die Zelebration von Pfarrer Ambadan lassen die Fronleichnamsfestereifeiler den zahlreichen BesucherInnen sicher in froher Erinnerung bleiben.



Im Anschluss an die Prozession zur Kirche Maria Himmelskron und die Aussetzung des Allerheiligsten gab es ein Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus, beides gestiftet von Georg Sczepurek. Die Verpflegungen wurden gegen eine Spende gereicht, der Erlös geht an das Hochstift Hospiz des Caritasverbandes. Allen HelferInnen, SpenderInnen und BesucherInnen ein herzliches "Vergelt's Gott!".





Fronleichnamsgottesdienst

"Nehmt, das ist mein Leib, das ist mein Blut" MAT 26, 26

 AM

30. Mai 2024 • 9:30 Uhr

 im Pfrimmpark

 anschließend Prozession

 zur Pfarrkirche Maria Himmelskron

 danach gemeinsames Mittagessen,

 Kaffee und Kuchen

 im katholischen Pfarr- und Jugendheim

 in Worms-Hochheim, Galtesstraße



 Es lädt die Pfarrgruppe Worms-Nordstadt

 herzlich dazu ein.

 Bei schönem Wetter findet der Gottesdienst

Freuten sich über die gute Resonanz auf die Spendenaktion an Fronleichnam (von links):

Anja Gispert (Vorsitzende des Gesamtpfarrgemeinderates der Pfarrgruppe Worms-Nordstadt), Pfarrer Dr. George Ambadan (Pfarrgruppe Worms-Nordstadt), Guido Helfert (Bereichsleiter Hochstift Hospiz), Caritasdirektor Lars Diemer (Geschäftsführer des Hochstift-Hospizes), Georg Sczepurek (zweiter Vorsitzender des Verwaltungsrates Maria Himmelskron und Organisator der Spendenaktion), Hospizleiterin Verena Wolf und Xenia Krüger (stellvertretende Bereichsleiterin Hochstift Hospiz).



Spendenübergabe





Pressemitteilung des Caritasverbands Worms e.V.:

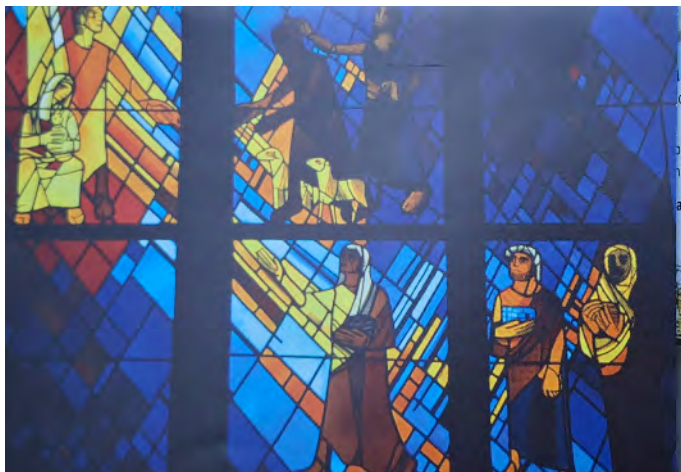
1.000 Euro für das Wormser Hospiz

Gemeinde Maria Himmelskron übergibt Einnahmen von Fronleichnam

Worms/Hochheim. Große Freude bei der Ökumenischen Hospizhilfe Worms e.V.: Mit 1.000 Euro unterstützt die Pfarrgruppe Nordstadt die Einrichtung und ihre Arbeit zur bestmöglichen Betreuung sterbender und schwerstkranker Menschen. Die Summe kam am Fronleichnamstag zusammen – bei dem die Gemeinde Maria Himmelskron für das Hospiz um Spenden gebeten hatte.

An die jährliche Fronleichnamsprozession im Pfrimmpark und den Gottesdienst in der Pfarrkirche schließt sich traditionell ein Mittagessen an. Auch Kaffee und Kuchen gibt es im Gemeindezentrum, wo auch in diesem Jahr wieder viele der etwa 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammenkamen. Auf Anregung von Georg Sczepurek, dem zweiten Verwaltungsratsvorsitzenden der Gemeinde, wurden die Speisen und Getränke – finanziert von Sponsoren wie etwa dem Unternehmen von Bauleiter Sczepurek – in diesem Jahr gegen einen Spendenobolus ausgegeben. Zusammengerechnet mit Einnahmen aus einer aufgestellten Spendenkasse, an der Xenia Krüger als stellvertretende Pflegedienstleitung über die Hospizarbeit informierte, kamen so 1.000 Euro für das Hospiz zusammen, die nun auf der Dachterrasse der Einrichtung übergeben wurden.

„Wir freuen uns sehr über die Spende für die wichtige und wertvolle Arbeit hier im Hospiz“, betonte Caritasdirektor Lars Diemer, der die Spende gemeinsam mit Einrichtungsleiterin Verena Wolff und Pflegedienstleiter Guido Helfert entgegennahm. Er bedankte sich bei den Vertretern der Gemeinde Maria Himmelskron und der Pfarrgruppe Nord für das Engagement. „Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag für Menschen, die bei uns bis zu ihrem Tod mit Achtung und Liebe umsorgt werden. Herzlichen Dank!“



Gerd Sonnenberg erklärte die Fenster der Liebfrauenkirche auf fachkundige und spannende Art. Dafür vielen Dank.

Der Kaffee Schmeckte auch mal in der Sakristei.



So viele kamen, um Pfarrer Ambadans Bericht über sein Heimatland Indien zu hören. Reger Austausch zeigte das große Interesse an diesem Kontinent. Herr Pfarrer – ein herzliches Vergelt's Gott.





Der Vogelpark in Bobenheim-Roxheim war unser diesjähriges Ausflugsziel. Es ging munter her – nicht nur bei der Vogelschar ... Zum Abschluss kehrten wir in das dortige Lokal ein.



Die Sommerpause wurde kurzerhand unterbrochen. Wer Lust auf ein Eis hatte, kam zum Obermarkt.



Am 18. August feierten Leni und Helmut Stockmann in der Liebfrauenkirche ihr Eisernes Hochzeitsjubiläum.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen dem Paar noch viele glückliche gemeinsame Stunden!



Die **polnischsprachige katholische Gemeinde Worms** wurde am 1. Januar von Bischof Peter Kohlgraf errichtet. Sie umfasst auch die polnischen Katholiken in Alzey und über dem Rhein bis zur Bergstraße und hat etwa 8.500 Mitglieder.

Leiter der Gemeinde ist Propst Schäfer, Seelsorger sind Pfarrer Mikołaj Skórecki und Pfarrvikar Dr. Leszek Balkiewicz.

Schon bisher feierte die polnische Gemeinde regelmäßig ihr Sonntagshochamt in der Liebfrauenkirche. So war Liebfrauen auch der passende Ort für den Gründungsgottesdienst der polnischsprachigen katholischen Gemeinde Worms. Dieser wurde am 17. März in festlichem Rahmen gefeiert, anschließend lud die polnische Gemeinde noch zu einem Empfang im Gemeindehaus Liebfrauen.

Hier einige Impressionen von Gottesdienst und Empfang.



INKLUSIVES FAMILIENWOCHENENDE

VOGELSBERGDORF HERBSTEIN

03.-06. Oktober 2024

“ICH FREUE MICH, DASS ICH DANKEN KANN”

In der wundervollen Umgebung des Feriendorfes Herbststein einmal raus aus dem Alltag und rein in eine (kurze) Auszeit: Gemeinsam mit anderen Familien ins Gespräch kommen, Kraft schöpfen und kreativ sein. Und sich dabei von Gottes Zusage ansprechen lassen. An diesem Wochenende feiern wir Erntedank. Wir wollen dem Danken auf die Spur kommen.

ANMELDUNG:

pef-anmeldung@bistum-mainz.de
www.bistummainz.de/pef
 Anmeldeschluss: 31.07.2024



INFORMATIONEN:

Stefanie Schubert, Seelsorge
 für Menschen mit Behinderung
 Tel. 06036 - 981 103
 Simone Kreuzberger, Referat
 Partnerschaft-Ehe-Familie
 Tel. 06131 - 253 247

KOSTEN:

Erwachsene: 110 €
 Kinder 12 - 17 Jahre: 80 €
 Kinder 3-11 Jahre: 70 €
 Kinder unter 3 Jahre frei





**Ärztliche Versorgung
für Menschen in Armutslagen
(mit oder ohne Krankenversicherungsschutz)**



**Öffnungszeiten des Stadtteilbüros
(Caritasverband Worms e.V.)**

Sie erreichen uns im Stadtteilbüro Nordend, Radgrubenweg 1
Montag 10:00 – 12:00 Uhr,
Dienstag 15:00 – 17:00 Uhr
und Donnerstag von 10:00 – 12:00 Uhr
sowie nach Terminvereinbarung.



**Jeden Mittwoch 15:00 – 16:30 Uhr
im Gesundheitsladen im Wormser Nordend
(Radgrubenweg 2, 67547 Worms)**

Kontakt: Caritasverband Worms e.V.
Psychosoziales Zentrum Stadtteilbüro Nordend
Angelika Ernst-Auer Tanja Lemper
Tel.: 06241 206170 Tel.: 06241 49199
auer@caritas-worms.de lempert@caritas-worms.de

Bild- und Textnachweise:

Titel:	Bernward Fricker, in: Pfarrbriefservice.de
Inhalt:	Martin Mannigatterer, in: Pfarrbriefservice.de
Das Geistliche Wort	Christian Schmitt, in: Pfarrbriefservice.de
Pfarrgemeinderat :	Martin Mannigatterer, in: Pfarrbriefservice.de
	DRS, in: Pfarrbriefservice.de
Welthungerhilfe:	Ibraheem Abu Mustafa, Reuters
Kinderseite:	Christian Badel, in: Pfarrbriefservice.de
Allerseele:	Gabriele Stein, in: Pfarrbriefservice.de



via
sacra

REISEN OHNE GRENZEN.
DURCH JAHRHUNDERTER.
ZUR BESINNUNG.

Die PFARRGRUPPE WORMS-NORDSTADT
BIETET IN DER ZEIT
VOM 20. BIS ZUM 25. OKTOBER 2025
EINE REISE „ENTLANG DER VIA SACRA“
IN DER OBERLAUSITZ AN.

Die Via Sacra führt durch nahezu ein Jahrtausend mitteleuropäischer Geschichte, Kultur und Frömmigkeit - dort wo sich einst die großen Handelswege zwischen Ost und West, Nord und Süd kreuzten.

Sie versteht sich als Brücke, die in der Mitte Europas zu gemeinsamen Wurzeln zurückführt.

Ihr Verlauf verbindet bedeutende Kirchen, Klöster und weitere sakrale Orte und Kostbarkeiten in der Oberlausitz, Niederschlesien und Nordböhmen.



Diese Stätten sind faszinierende Zeugnisse für die Gemeinsamkeiten in Geschichte, Kultur und Geistestradiation einer grenzüberschreitenden Region rechts und links der Neiße, in der die Oberlausitz, Schlesien und Böhmen ineinander überfließen.

Die Idee, diese Pilgerroute ins Leben zu rufen, entstand im Jahr 2003 in Zittau. Am 6. November 2005 gab schließlich der damalige sächsische Ministerpräsident Prof. Georg Milbrath das offizielle Startsignal zu ihrer Verwirklichung.



„Durch die Zeiten reisen, Geschichte spüren, alte Meisterwerke auf sich wirken lassen - auf der Via Sacra ist das möglich.“

Dr. Volker Dudeck (Geistiger Vater und Mitbegründer der Via Sacra)

An Stationen der Via Sacra sind auf dieser Reise bisher vorgesehen:

- die **Klöster Marienthal und Marienstern**, in denen seit dem 13. Jahrhundert bis heute Zisterzienserinnen wirken
- **Zittau mit großem und kleinem Fastentuch** aus dem 15. bzw. 16. Jahrhundert
- die **Lessingstadt Kamenz** mit der Marienkirche, der Katechismus- oder wehrkirche und der St. Annenkapelle, in der die sog. **Kamenzer Altäre** zu sehen sind
- **Görlitz** mit der **Peter und Paul-Kirche** und dem **Heiligen Grab**, einer Nachbildung der Heiligen Stätten in Jerusalem aus dem 15. Jahrhundert
- **Bautzen** mit dem **Simultandom St. Petri**, der ältesten und größten Simultankirche Deutschlands
- in **Herrnhut die Brüderunität**, die 1722 von böhmischen und mährischen Glaubensflüchtlingen gegründet wurde
- **Berg, Burg- und Klosterruine Oybin**





Die Übernachtungen werden im Best Western Hotel, Bautzen sein mit Frühstück und 3-Gänge-Abendessen. Die Reise wird von der Fa. Walter Müller Reise GmbH & Co KG, Biblis veranstaltet und findet statt mit einem 4 oder 5 Sterne-Reisebus mit Klimaanlage, WC, Kühlbox und Schlafsesseln. Der Preis beträgt vorläufig 777 € p.P. im DZ (Einzelzimmerzuschlag 110 €).

Wenn Sie Interesse haben, an dieser Reise im kommenden Jahr teilzunehmen, geben Sie dies bitte im Pfarrbüro bekannt.

Bitte beachten Sie, dass man bei den Stadtrundgängen und Besichtigungen wegen Treppen, Kopfsteinpflaster u.ä. sowie insbesondere auf dem Oybin, auf ihn hinauf und wieder hinunter einigermaßen gut zu Fuß sein muss.

Ernst Josef Unsel



WENN'S MAL ZAPPENDUSTER WIRD!



Und auch sonst...

Nutzen Sie einfach unseren ausgezeichneten
Service für Elektro-Installationen aller Art.

ELEKTRO•KNIES

Ihr Partner für Installation und Beleuchtung

Ludwig-Lange-Str. 8
67547 Worms
Tel. (0 62 41) 94 64 00
www.elektro-knies.de



Wir bilden aus:

- Elektroniker/in Fachrichtung Energie & Gebäudetechnik
- Bürokaufmann/-frau
- Technischer Systemplaner/in
- Einzelhandelskaufmann/-frau

bewerbung@elektro-knies.de



„Bitt Gott für uns Maria“

Marienwallfahrt

Liebfrauenkirche
Worms



Sonntag, 05. Mai 2024

9:30 Uhr
Wallfahrtshochamt

17:30 Uhr
Wallfahrtsvesper

Musikalische Gestaltung:
Liebfrauenchor



Marienwallfahrt in Liebfrauen

Am 5. Mai wurde in Liebfrauen die Marienwallfahrt gefeiert. Seit dem 14. Jahrhundert pilgern Menschen in die Liebfrauenkirche, um bei der Gottesmutter (Gnadenbild aus dem Jahr 1260) Schutz, Trost und Fürsprache zu finden. Im Mittelalter wurde die Wormser Wallfahrt in einem Atemzug mit den großen Wallfahrten des Abendlandes nach Aachen, Rom und Santiago genannt.

Der Tag begann mit dem Hochamt um 9.30 Uhr und wurde beendet mit einer feierlichen Vesper um 17.30 Uhr, musikalisch umrahmt vom Liebfrauenchor.

Mariä Aufnahme in den Himmel

Auch die Patrozinien und das Marienfest im August mit Kräuterweihe wurden in den Gemeinden festlich begangen.

10. August Patrozinium
St. Laurentius

Freiluft-Gottesdienst mit Kräuterweihe

auf der Wiese neben der Kirche
Samstag • 10. August • 18.00 Uhr

15. August Mariä Aufnahme
in den Himmel

Gottesdienst mit Kräuterweihe

Sonntag • 18. August • 11.00 Uhr
Hochamt • St. Amandus

Patrozinien mit Kräuterweihe

Samstag • 17. August • 18.00 Uhr
Hochamt • Maria Himmelskron

Sonntag • 18. August • 9.30 Uhr

Hochamt • Liebfrauen

Es singen die Antiphonare



Neues von den MinistrantInnen

Anfang März fand eine Überraschungsstunde statt. Wir trafen uns hierfür in der Liebfrauenkirche. Zunächst überlegten wir, was an Palmsonntag sich zu Jesu Zeiten zugezogen hatte und warum die Geschehnisse von Gründonnerstag heute noch wichtig sind. Dann schauten wir uns den Kreuzweg an und überlegten wie würde der Kreuzweg Jesu heute aussehen. Wie kann heute jemand verurteilt werden oder wofür wird man heute verurteilt? Wir haben die Stationen des Kreuzweges nach einem Beispiel nachgestellt.

Jesus wird verurteilt: Heute werden Menschen wegen unterschiedlichen Dingen verurteilt, z.B. wegen ihrer Hautfarbe. Besonders in Social Media. Man verliert „Likes“ und „Follower“. Man wird von den anderen in der Öffentlichkeit bloßgestellt.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern: Das Internet vergisst nichts so schnell. Wer in der social Media „verurteilt“ lädt ein schweres Kreuz auf sich und trägt eine schwere Last durch die „Angriffe“ mit sich.

Jesus fällt zum ersten Mal: Irgendwann ist die Last zu groß und man fällt. Die Menschen, die einen fallen sehen wollen, werden dies zur Kenntnis nehmen und diesen Sturz weiterteilen.

Jesus trifft seine Mutter: egal wie viele Follower man verliert, eine Mutter sollte hinter ihrem Kind stehen und es auch öffentlich verteidigen,



Cyrene hilft Jesus: Auch unserem Jesus eilt ein Freund zu Hilfe, Zumindest für ein Stück des schweren Weges hilft er ihm, trotz alles Widrigkeiten.

Veronica reicht Jesus ein Schweißstuch: Man sagt, auf dem Schweißstuch blieb ein Abbild von Jesu Gesicht.

Heute würde man vielleicht noch ein Selfie mit der Person machen, da sie ja „berühmt“ ist und man viel über diese Person liest.

Jesus fällt zum zweiten Mal: Die Hetze wird immer größer und dadurch auch die Last auf der Person. Sie fällt zum 2. Mal und steht schwer fällig wieder auf.

Jesus tröstet die Frauen: Obwohl er viel Leid erfährt, tröstet er die wenigen, die noch an ihn glauben und gibt ihnen Kraft wieder aufzustehen.

Jesus fällt zum dritten Mal: Der Mensch bricht unter der Last zusammen und alle stehen da und lachen über ihn.

Jesus wird seinen Kleidern beraubt: Die Menschen, die einen hassen, nehmen ihm alles, was er noch hat. Sie nehmen ihm sein letztes Hemd und spielen „Schere, Stein, Papier“ um diese.

Jesus wird ans Kreuz genagelt: Während in den Social Media jemand förmlich aus Kreuz genagelt wird und dessen Konto so für jeden zur Schau gestellt wird, schauen andere weiter zu.

Jesus stirbt am Kreuz: Man kann dem ganzen Mobbing nicht entfliehen. Man sagt das Internet vergisst nichts. Man kann aber eine Zeitlang offline gehen und für eine Weile „ruhen“.

Jesus wird vom Kreuz genommen: Nieder geschlagen, Hoffnung auf den Traum „Influencer“ zu werden geplatzt. Nur wenige stützen einen und halten an einem fest.

Jesus wird ins Grab gelegt: Man wird zu



Grabe getragen. Die Menschen, die einen nicht mehr wollen, tragen einen zu Grabe.

Jesus ist auferstanden: Aber irgendwann steht man wieder auf. Man kämpft sich wieder nach oben und es wird immer Menschen geben, die sich darüber freuen.

Am Freitag 22.03, beteiligten sich Michaela und Kornelia mit deren Mutter am ökumenischen Jugendkreuzweg. Leider konnten durch den Beginn der Osterferien nicht viele teilnehmen.

Mitte April hieß es dann wieder „72-Stunden - uns schickt der Himmel“. In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal seit einigen Jahren uns ein eigenes Projekt ausgesucht. Wir haben im evangelischen Kindergarten „Abrahams Kinder“ einen Barfuß-Pfad angelegt und den Rutschturm der Kita gereinigt und mit Lasur neu gestrichen.

Für den Barfuß Pfad haben wir Kieselsteine, Moos und Äste und Rinde gesammelt. Die Umrandung bestand aus Holzbalken, die wir von der Caritas gespendet wurden. Ebenso bekamen wir eine Spende von Korke.

Leider war es bei der Wetterlage und dem ständigen Regen nicht immer einfach zu arbeiten. Wir danken auch der Firma Büttel für die Spende von Sand und Rindenmulch. Aus der Spende von Paletten, ebenfalls der Caritas, konnten wir noch einen Kriechtunnel an dem Pfad bauen.

Die Eltern unserer Ministranten haben uns das ganze Wochenende mit Essen versorgt. Für die Übernachtungsmöglichkeit konnten wir das ganze Wochenende den Gemeindesaal von Amandus nutzen. Die Abende gestalteten wir mit Filmen schauen oder gemeinsamen Spielen. Besonders das Spielen von Werwolf, ein Strategie-Spiel, machte allen viel Spaß.

Pünktlich am Sonntag konnten wir dann den Pfad und das aufgehübschte Außenge-



lände der Kita übergeben. Leider konnte aufgrund des Wetters das Abschlussfest nicht stattfinden.

Anfang Mai fand ein Ausflug zum Schwarzlicht-Minigolf nach Bensheim statt, an dem ein kleiner Teil der Ministranten einen Ausflug teilnahm. Wir hatten sehr viel Spaß dabei. Durch 3D-Brillen konnte alles noch lustiger gestaltet werden. Annemarie ging als klare Siegerin am Ende hervor und bekam das versprochene Eis als Gewinn spendiert.

Am 26.05. startete dann eine kleine Gruppe der Ministranten mit Michaela zum Rheinradeln. Ein Teil dieser Minis unterstützte auch die Ministration in Liebfrauen. Wir machten mehrere Zwischenhalte. So ging es von Etappe zu Etappe bis nach Guntersblum. Dort trennten wir uns dann. Kornelia und Michaela fuhren wieder zurück nach Worms. Joshua, Alexander und deren Freund Tom fuhren noch weiter bis Oppenheim.

Die nächsten Termine der Minis bestanden aus gemeinsamen Ministrationen in der Pfarrgruppe. Besonders schön war wieder die gemeinsame Beteiligung am Gottesdienst an Fronleichnam im Pfrimmpark. Wir zogen gemeinsam mit Pfarrer Ambadan und dem Allerheiligsten durch die Straßen von Hochheim bis zur Kirche Maria Himmelskron. Ein kleiner Teil blieb auch zum anschließenden Mittagessen.

Nach Fronleichnam fanden dann aus terminlichen Gründen keine Stunden mehr bis nach den Sommerferien statt.

Michaela Harsch-Weber



Romwallfahrt

2024 fand nach 6 Jahren Pause durch Corona, wieder eine Romwallfahrt statt. Die Stadt Worms hat sich entschieden, wie 2018 auch als ein Pastoralraum zu fahren, was in die Zukunft blickend eine gute Idee war. Die Messdiener, die nun auch besser zusammenarbeiten müssen, konnten sich auf der Fahrt schon gut kennenlernen und es wurden viele neue Freundschaften geschlossen. Aus unserer Pfarrgruppe fuhren Alex, als Gruppenkind, und Lea, als Gruppenleitung, mit nach Rom.

Samstag, 27.07.2024

Um 20 Uhr ist der Treffpunkt am Stadion. Anders als 2018 geht es für uns mit dem Bus nach Rom und wir müssen mit einer langen Busfahrt rechnen. Die meiste Zeit wurde hier nur geschlafen oder an der Raststätte sich die Beine vertreten. Außerdem erhielt jeder Messdiener ein Pilgerpaket mit einem Strohhut, einer Fahrkarte mit Schlüsselband, Schlüsselanhängern, einem deutschen und einem Mainzer Pilgertuch und natürlichem einem Liederbuch.

Sonntag, 28.07.2024

Um ungefähr 12:30 Uhr kommen wir dann in Rom an und die Wanderung zum Hotel & das Einchecken gingen los. Hierbei waren wir nicht allein im Hotel, sondern teilten uns das Hotel mit einer anderen Messdiener Gruppe in Mainz. Der Vorteil unserer Lage war, dass wir wie alle aus Mainz ziemlich zentral lagen und einen Trinkwasserbrunnen direkt vor dem Hotel hatten.



Ausgehungert von der langen Fahrt sind wir, nach ein wenig Freizeit für jeden, zu einem kleinen Restaurant gegangen und es gab Pizza und Pasta. Um 20:45 Uhr machten wir uns auf den Weg zur Santa Maria Sopra Minerva, da dort mit allen Messdienern aus ganz Mainz ein Abendgebet stattfand. Hier wurden viele Lieder aus dem Liederbuch gesungen die uns auch Wochen später noch im Kopf waren. Natürlich dürfte auch ein Bild mit unserem Bischof nicht fehlen.



Montag, 29.07.2024

Ausschlafen? Nicht mit den Messdienern aus Worms, denn bereits um 8:30 Uhr hatten wir eine Führung im Petersdom. Für manche Messdiener war dies das Highlight, denn so eine große Kirche sieht man nicht jeden Tag. Leider war der Altarraum eine Baustelle, wie auch viele andere Stellen in ganz Rom, da 2025 ein heiliges Jahr ist und alles hierfür vorbereitet werden müssen. Trotzdem haben wir uns davon nicht die Stimmung verschlechtern lassen und wir haben alle viel gelernt. Nach der Führung teilten wir uns in verschiedene Gruppen auf, um unterschiedliche Dinge zu sehen. Alex und ich waren beide in der Gruppe, die auf die Kuppel vom Petersdom wollten. Nach Stunden Anstehen und 320 Stufen, durch den Aufzug keine 551, konnten wir die Aussicht über den Vatikan und der Stadt Rom genießen.

Um 17 Uhr gab es wieder einen Mainzer Gottesdienst, diesmal auch mit Eucharistie Feier.



Für viele Minis war es neu einen solchen Jugendgottesdienst zu sehen und den Glauben mit Jugendlichen in ihrem Alter zu teilen.

Dienstag, 30.07.2024

Der 30.07.2024 war wohl für viele das Highlight der ganzen Fahrt. Zunächst hatten alle Freizeit und konnten in Gruppen, bei denen jeweils eine Leitung dabei war, unterschiedliche Dinge in Rom erkunden. Natürlich sah man die letzten Tage schon verschiedene Dinge durch Zufall, aber genauer konnte man sie sich heute und Mittwochs anschauen.

Alex war mit Messdienern am Trevi Brunnen, während Lea mit ihrer Gruppe durch die Stadt lief und zum Hard Rock Café ging. Vor Ort stießen wir dann wieder alle zusammen und das Highlight des Tages begann. Denn ab 16 Uhr warteten wir auf den Beginn der Papstaudienz. Die müden Gesichter der Minis waren sofort verschwunden, als das Papstmobil auf der Leinwand erschien und jeder wusste jetzt geht es wirklich los. Durch unseren guten Standpunkt fuhr der Papst sehr nah an uns vorbei und man sah das Strahlen in den Augen.

Mittwoch, 31.07.2024

Für Mittwochs kann man sich kurz fassen, jeder Messdiener war an einem anderen Ort. Unsere Gruppe war in einem Stadtpark und es wurden Lieder zusammengesungen. Auch abends trennten wir die Gruppen nochmal, da manche den Trevi Brunnen beleuchtet sehen wollten, während andere sich den Sonnenuntergang beim Schlüssel-



loch ansehen wollten.

Lea ging also mit ihrer Gruppe zum Trevi Brunnen und sie aßen in einem Restaurant, das in einer ehemaligen privaten Kirche aufgemacht hatte. Dieses war sehr zu empfehlen, da das Essen sehr lecker war und die Malereien an den Wänden wunderschön. Abends trafen wir uns dann alle an der Spanischen Treppe die wir alle bestiegen bevor wir wieder zum Hotel zurückliefen.

Donnerstag, 01.08.2024

Für viele Minis war der 1. August der Höhepunkt der Fahrt, denn ganz Mainz war zusammen an einem Strand. Es wurde geschwommen, Karten gespielt, es gab Essen und Eis. Und als es Abend wurde kam auch unser Bischof und es fand ein Abendgottesdienst am Stand statt. Hierbei gab es auch wieder eine Eucharistie Feier und viele Messdiener nutzen die einmalige Chance von unserem Bischof die Hostie zu erhalten. Doch auch dieser Tag fand sein Ende und wir fuhren mit dem Bus zurück zum Hotel

Freitag, 02.08.2024

Der letzte Tag in Rom, denn heute ging es um 14 Uhr wieder in den Bus Richtung Heimat. Tatsächlich waren wir wohl alle so fertig von der ganzen Reise, dass auf der Rückfahrt mehr geschlafen wurde als auf der Hinfahrt. Samstags kamen wir dann an und die Schöne Reise hatte ein Ende. Falls vereinzelte Gemeindemitglieder auch Videos oder noch mehr Bilder sehen möchten, könnt ihr uns jederzeit einfach ansprechen. Wir sind meistens in Liebfrauen zu finden.



Lea und Alex Weber

Gesangverein "Edelweiß" zu Gast in Liebfrauen

Am 30. Juni war der Gesangverein „Edelweiß“ 1898 e.V. Michelbach in der Liebfrauenkirche zu Gast und begleitete mit seinem Gesang das Sonntags-Hochamt. Die 16 Sänger des Männergesangsvereins waren auf der Orgelepore platziert und gaben der Eucharistiefeier mit ihrem harmonischen Chorgesang einen schönen und festlichen Rahmen.

Begleitet wurden die Lieder der Sänger und der Gottesdienstbesucher von Burkard Spiegel an der Liebfrauenorgel.

Auf der Homepage des Vereins kann mal lesen:

Wir sind ein Männergesangsverein, der sich seit der Gründung im Jahre 1898 stets zwei Hauptaufgaben gestellt hat, nämlich die Pflege des Chorgesangs, der Geselligkeit und Freundschaft. Wir haben zur Zeit 20 aktive Sänger und eine beachtliche Anzahl fördernder Mitglieder. Sie machen den traditionsreichen Verein zu einem wesentlichen Faktor des örtlichen Kulturlebens. So hat der Verein über viele Jahre hinweg jährlich im August auf dem Weinberg das Fest „Wandern und Weintrinken“ ausgerichtet, zu dem viele Besucher aus nah und fern gerne gekommen sind. Auch das traditionelle Winzerfest gestaltet er seit Jahrzehnten mit.

Beim Gespräch nach dem Hochamt erfahren wir, dass der Chor einmal im Jahr einen Ausflug unternimmt und diese Gelegenheit gerne nutzt, unterwegs in anderen Kirchen zu singen.

Burkard Spiegel bekam bei dieser Gelegenheit ein Fläschchen Mosel-Wein überreicht.

Auch der Gesangverein „Edelweiß“ leidet, wie viele Chöre und auch unser Liebfrauenchor, unter Nachwuchssorgen und hofft, dass auch künftig jüngere Mitglieder gefunden werden können, die die Gruppe sangsfreudig unterstützen.

Wir danken dem Chor ganz herzlich für seinen klangvollen Beitrag zu unserem Sonntags-Gottesdienst!

Peter Ebersberger



Musikalisches Abendgebet in Liebfrauen

Mit dem Titel „Abend ward, bald kommt die Nacht“ gestalteten die Chorgruppen der Liebfrauengemeinde am Donnerstag, den 30. Juni um 19:00 Uhr ein musikalisches Abendgebet in der Liebfrauenkirche.

Pfarrer Dr. Ambadan sprach eine kurze Einführung und begrüßte die etwa 50 Besucher. Unter der Leitung von Eneh Schneider-Kostovski und begleitet von Burkard Spiegel an der Liebfrauenorgel präsentierten der Liebfrauenchor, die Antiphonare und Nova Cantica eine abwechslungsreiche Folge von Stücken, mal im vierstimmigen Chorgesang, mal als Kanon, mal als einstimmigen Choral.

Auch die Zuhörerinnen und Zuhörer dieser abendlichen musikalischen Meditation konnten sich bei Liedern aus dem Gotteslob mit Gesang beteiligen.

Bernhard Unselt trug zwischen den Liedern zwei Lesungen und die Fürbitten vor, deren einzelne Bitten von einem schönen Antwortgesang des Chores „Herr, mein Beten“ respondierr wurden.

Die Stunde im abendlichen Schiff der Liebfrauenkirche mit den ruhigen und harmonischen Gesängen, den Lesungen aus der Schrift und dem einfühlsamen Orgelspiel waren wunderbar geeignet, den Tag ausklingen zu lassen und nach Hektik und Betriebsamkeit zur Ruhe zu kommen.



Musikalisches Abendgebet

Das Programm



Orgel		
Fr. S. Rothenberg Satz: B. Wankmüller	Abend ward, bald kommt die Nacht	Liebfrauenchor
Kanon	Herr, bleibe bei uns	Liebfrauenchor
Eröffnung	O Gott, komm mir zu Hilfe	Nova Cantica
Hymnus	(LU 1693)	Antiphonare
GL 457	Suchen und fragen	Alle
<i>Lesung</i>		
F. Mendelssohn Bartholdy	Wirf dein Anliegen auf den Herrn	Liebfrauenchor
	Salve Regina	Antiphonare
Anton Bruckner (1824 - 1896)	Benedictus	Liebfrauenchor
GL 534	Maria, breit den Mantel aus	Alle
<i>Lesung</i>		
	Lobgesang des Simeon Nunc dimittis	Nova Cantica
Camille Saint Saens (1835 - 1921)	Ave verum corpus	Liebfrauenchor
<i>Fürbitten</i>		
	Herr, mein Beten	Liebfrauenchor
Nikolas Kedrov (1871 - 1940)	Vater unser	Liebfrauenchor
GL 325	Bleibe bei uns	Alle
GL96	Du lässt den Tag, o Gott, nun enden	Alle

Im Anschluss an das Abendgebet wurden im Pfarrgarten neben der Kirche Getränke und ein kleiner Imbiss angeboten. Viele Besucherinnen und Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, sich noch ein wenig zu unterhalten und die Gemeinschaft zu genießen.



Ein großer Dank an die Chorgruppen für den schönen Abend, insbesondere an Gabriele Menrath für die Organisation, die Chorleiterin Eneh Schneider-Kostovski und Burkard Spiegel an der Orgel.

Peter Ebersberger



Große Veränderungen, auch für die Chorgruppen - was macht der pastorale Weg mit und?

Dass es zu Veränderungen kommen muss aufgrund der Vielzahl der katholischen Kirchen und wegen der wenigen Geistlichen, die noch Gottesdienste zelebrieren können, ist für jeden Gläubigen nachvollziehbar.

Man hat aber auch immer auf dem pastoralen Weg davon gesprochen, dass jede Gemeinde ihre Schwerpunkte einbringen kann und somit auch der Kirchort eine gewisse Stärkung in der ab 01.01.2026 gegründeten Großpfarrei erfährt. Ist das nun wirklich so?

Die Liebfrauenkirche ist neben der Bestimmung als Wallfahrtskirche schon immer stark mit der Kirchenmusik verbunden. Chorgesang und Gregorianischer Choral werden seit 1910 bzw. 1940 an den Hochfesten gepflegt.

Für uns als Chorgruppe ist es eine Selbstverständlichkeit und stark mit dem Glauben verbunden, dies immer weiter zu pflegen, auch wenn wir mittlerweile eine recht kleine Gemeinschaft geworden sind.

Auch wenn wir, als wir es noch konnten, in anderen Kirchen in der Umgebung schon gesungen haben, war es immer wieder ein besonderes sakrales Erlebnis, in Liebfrauen zu singen, und das ist es auch heute noch. Ich bin davon überzeugt, dass ich mit dieser Ansicht nicht alleine dastehe.

Aber wie ist es nun künftig, wenn wir zur Großpfarrei werden?

An vielen Stellen habe ich immer wieder die Bedeutung der Kirchenmusik in Liebfrauen erwähnt und auch die bis heute gelebte gesangliche Lobpreisung betont. Auch bin ich davon ausgegangen, dass wir hier schon unsere Besonderheiten in die Großpfarrei mit einbringen und diese auch in dem erforderlichen Großkonzept der Gottesdienste im Pastoralraum Worms und Umgebung ihren Platz finden werden.

Ab Oktober gilt nun also die neue Gottesdienstordnung für den gesamten Pastoralraum.

Bei Redaktionsschluss sieht es so aus, dass an Weihnachten in Liebfrauen eine Christmette stattfindet.



Weder das Weihnachtshochamt mit Gregorianischem Choral aus dem „liber Usualis“ und Chorgesang noch das Quempas-Singen mit Vesper sind in dem neuen Plan vorgesehen, beides wichtige Alleinstellungsmerkmale in dieser Form im Pastoralraum. *

Dass Veränderungen unabdingbar sind, ist vollkommen klar, aber ist diese Planung wirklich nachzuvollziehen? Das Besondere an Weihnachten in der Liebfrauenkirche zum Lobe unseres Herrn aus dem fällt weg.

Natürlich kann man sagen, man singt in einer anderen Kirche. Aber so einfach ist es nicht: in jeder Kirche ist die Akustik eine andere, was für eine kleine und im wesentlichen ältere Chorgemeinschaft besonders schwierig ist.

Und was ist aber mit der Tatsache, dass diese besondere traditionelle Kirchenmusik einfach zur Liebfrauenkirche gehört, mit ihr über Jahrzehnte eng verbunden ist und eben diesen besonderen Kirchort ausmacht?

Das Jahr über sind die ganzen Chorproben im wesentlichen auf diese besonderen Hochfeste ausgerichtet, und man hat dafür auch immer wieder Gastsängerinnen und -sänger gewinnen können.

Für mich, und auch für andere langjährige Sängerinnen und Sänger in Liebfrauen, ist diese Absolutheit der Entscheidung schon gravierend und auch sehr enttäuschend. Diese gesungene Kirchenmusik war wohl keine Entscheidungsgrundlage.

Als Christ haben wir auch gelernt Demut zu üben.

Über viele Jahre berichte ich bereits in unserem Spripu über Neuigkeiten, Vorhaben und besondere Gesänge unserer Chorgruppen zu den verschiedensten Anlässen. Jetzt stehen wir vor einer gewaltigen Zäsur, und deshalb war es mir auch ein Bedürfnis darüber zu berichten. Einen Ausblick wage ich nicht zu geben und habe hierbei große Befürchtungen.

Ich danke an dieser Stelle der Spripu Redaktion für ihre jahrelange Unterstützung beim Erscheinen der Beiträge zu Chor, Antiphonaren und Nova Cantica. Auch wenn der Artikel hin und wieder etwas zu spät von mir gemailt wurde, fand er immer noch seinen Platz im Spripu. Ebenso hierfür ein besonderes Dankeschön!

Gabriele Menrath



* Anmerkung der Redaktion:
Nach Gesprächen zwischen Frau Menrath, dem Pfarrgemeinderat und den Verantwortlichen für die neue Gottesdienstordnung wurde eine zusätzliche Vesper und das Quempas-Singen am ersten Weihnachtsfeiertag in der Liebfrauenkirche ergänzt.

Hochamt Allerheiligen am 1. November in der Liebfrauenkirche um 11.30 Uhr

Liebe Interessierte,

Gerne möchten wir zu einem Gesangsprojekt für das feierliche Hochamt an Allerheiligen in der Liebfrauenkirche einladen. Durch die bevorstehenden Veränderungen findet nicht mehr in allen Kirchen ein Allerheiligenhochamt statt.

Somit besteht vielleicht auch für Sie die Gelegenheit, in diesem Jahr in der Liebfrauenkirche mitzufeiern und eventuell auch mitzusingen.

Wer etwas Chorerfahrung besitzt und gerne projektweise mal wieder in einem Chor mit Sopran, Alt, Tenor und Bass bzw. zusätzlich bei uns im Liebfrauenchor mitsingen möchte, ist herzlich willkommen.



Die Proben finden in der Regel donnerstags abends ab 19.00 h statt. Mit Frau Schneider-Kostovski, unserer Chorleiterin, sind wir gerade dabei, das Programm und auch den Probeplan für den 01.11. endgültig festzulegen.

Wir gehen von 3 bis 4 Proben von 1 bis max. 2 Stunden aus. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Gabriele Menrath, 0160 90349169, gabi@menrath-online.de. Wir würden uns sehr freuen.

Gabriele Menrath



Fotos: Jens Heimann

Am 7. und 14. April feierten die Pfarrgruppen Dom/St. Martin (oben) und Worms-Nordstadt (rechts und unten) **feierliche Erstkommunion**.

Bilder der Gottesdienste können Sie über <https://bistummainz.de/pfarrgruppe/worms-nordstadt/Glaube/erstkommunion/> finden.

Gottes Segen allen Erstkommunionkindern und ein herzliches Dankeschön an alle, die bei Vorbereitung und Gottesdienst mitgeholfen und unterstützt haben!



Die Vorbereitung auf die Erstkommunion 2025

steht in den Startlöchern. Wer bis jetzt keine Einladung erhalten hat, aber im kommenden Jahr zu Erstkommunion gehen soll, melde sich bitte kurz per Mail an erstkommunion@katholisch-worms-umgebung.de

Die Termine im gesamten Pastoralraum, zu denen alle interessierte Eltern kommen können, stehen auf der Internetseite

<https://bistummainz.de/pastoralraum/worms/Lebensthemen/erstkommunion>

Bei Rückfragen kann man sich gerne an Gemeindereferentin **Martina Bugert (0176 - 125 39 348)** oder Gemeindereferent **Michael Beermann (0170 - 574 08 51)** wenden.

ST. MARTIN

Am Montag, 11. November, wird das Fest des Heiligen Martin gefeiert. Damit sind viele Bräuche verbunden:

Martinszug

Rund um den Sankt Martinstag gehen ganze Kirchengemeinden mit Laternen durch die Straßen und singen Martinslieder.

Martinsweck

Der Martinsweck wird meist nach dem Martinszug an die Kinder verteilt. Er besteht aus Hefeteig und hat die Form eines Männchens. Augen und Jackenknöpfe sind aus Rosinen und er hält eine Tonpfeife in der Hand.

Martinsfeuer

Zum Abschluss des Laternenumzugs versammelt sich die Gemeinde an vielen Orten um das Martinsfeuer. Es ist ein Freudenfeuer und bringt Licht in das Dunkle, so wie die gute Tat Martins gegenüber dem Bettler.

Martinsgans

An Sankt Martin kommt traditionell eine Martinsgans auf den Tisch. Das hängt damit zusammen, dass danach die vorweihnachtliche Fastenzeit beginnt und die Erntezeit zu Ende geht.

Martinslaterne

Warm leuchtende, bunte Laternen bringen Licht in die November-Dunkelheit und machen auf die Botschaft des Heiligen Martin aufmerksam: Vergesst die Notleidenden nicht!



Gemeinsam für das Nordend Caritasverband feiert 50 Jahre Stadtteilarbeit bei Familienfest

Zwei Worte: „Gemeinsam“ und „wir“. Sie haben am Samstag das große Stadtteilstfest im Wormser Nordend geprägt. Auf dem Spielplatz an der Kleinen Weide feierte der Caritasverband Worms e.V. in diesem Rahmen fünf Jahrzehnte Stadtteilarbeit – zusammen mit den 20 anderen Einrichtungen, sozialen Diensten und lokalen Akteuren, mit denen er eng verbunden ist und ohne die die vielen positiven Entwicklungen im Quartier nicht möglich wären.

„Liebe alle, ein herzliches Willkommen!“ – und genau wie Tanja Lemper, Mitarbeiterin in der Stadtteilarbeit des Caritasverbands Worms e.V., das Fest eröffnete, so verbreitete sich auch die Atmosphäre auf dem Spielplatz: Zwischen Zelten und Pavillons kamen die Menschen zusammen, Groß und Klein, Alt und Jung, Familien und einzelne Gäste, bei Waffeln, Bratwurst und Börek, beim Riesen-Fußball-Dart und in der Fotobox; sie schenkten sich gegenseitig in der kurzzeitigen Sommerhitze, die am Samstag herrschte, kostenloses Wasser nach, kühlten sich mit hausgemachter Limonade und Eis ab, breiteten Picknickdecken aus, informierten sich an den Ständen der über die Arbeit der Veranstalter oder saßen an Tischen und Bänken zusammen. Währenddessen lief auf der Bühne ein buntes Programm, an dem sich nicht nur Akteure aus der Festgemeinschaft beteiligten, sondern auch Gäste wie die Kampfkunstakademie Black Belt, der ukrainische Chor Katalyna und Singer/Songwriterin Anna Philoan.

„Als Fest des Miteinanders, der Nachbarschaftlichkeit und der Begegnung“, kündigte Oberbürgermeister Adolf Kessel als Schirmherr der Veranstaltung an – und genau das war die Feier



auch. Wie Tanja Lemper würdigte er die intensive und langjährige Zusammenarbeit der sozialen Akteure im Quartier. „Man spürt im Nordend untereinander eine gewisse Verbundenheit, und das ist ganz sicher auch ein Verdienst der Caritas in den vergangenen Jahrzehnten“, so Kessel.

Auch Caritasdirektor Lars Diemer nutzte seine Ansprache dazu, Dank zu sagen: stellvertretend für das gesamte Caritas-Team im Nordend an Tanja Lemper, Fachbereichsleiter Georg Bruckmeier sowie Nicole Bach, Leiterin der Spiel und Lernstube Nordend. „Sie eint nicht nur Ihr Herz für das Nordend, nein, Sie alle sind seit über 25 Jahren für den Caritasverband tätig“, betonte Lars Diemer. Wie die vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seien sie Ansprechpartner für die rund 2400 Menschen im Quartier: „Sie sind da, Sie hören zu, Sie packen an!“, betonte er. Die Stadtteilarbeit sei ein bestes Beispiel für Gemeinschaft, Zusammenarbeit auf Augenhöhe und bürgerschaftliches Engagement. Und das soll weitergehen, betonte der Caritasdirektor: „Unser Ziel als Verband ist es, weiterhin das Zusammenleben im Wormser Nordend zu stärken und zu verbessern – gemeinsam mit den vielen Kooperations und Netzwerkpartnern zum Wohle der Menschen.“

Die Akteure

Caritasverband Worms e.V. mit seinen Einrichtungen Stadtteilbüro Nordend, Spiel und Lernstube Nordend und Gesundheitsladen Nordend; Wormser Kindertisch; Projekt Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BiWAQ); Projekt JUST BEst (Jugend stärken: Brücken in die Eigenständigkeit); Jugendtreff Nordend; Quartiersmanagement Soziale Stadt – Grüne Schiene Worms; städtische Kindertagesstätte Ahornweg; evangelischer Lukaskindergarten; Kinder und Jugendtreff Lukasgemeinde; Kindertagesstätte Liebfrauen; KJG Liebfrauen; Freie evangelische Gemeinde; IGMG-Moschee; Calvary Missionary Baptist Church; Pestalozzischule; Nibelungen-Realschule plus; städtische Spiel und Lernstube „Die Nordlichter“ und Seniorenbegegnungsstätte Kleine Weide; ALISA-Zentrum; SPD Worms-Nord; Sozialraumdienst und Soziale Arbeit an Grundschulen der Stadt Worms.





Am Sonntag vor Ostern wurde der Einzug Jesu in Jerusalem gefeiert. Musikalisch gestaltet von Burkard Spiegel an der Liebfrauenorgel und Nova Cantica gedachten die Gottesdienstbesucher dem Beginn des Leidensweges, der vom triumphalen Einzug schnell zu Verrat, Verurteilung und Hinrichtung führte.

Pfarrer Ambadan weihte die Buchszweige, die am Ende des Gottesdienstes an die Gläubigen verteilt wurden, um zuhause die Kreuze zu schmücken. Einen herzlichen Dank an Thomas Bernhard, der mit einem großzügig gefüllten Korb "den Buchsbestand auffüllte".



Osternacht

In der dunklen Kirche werden vier Texte aus dem alten Testament gelesen. Zwischen den Lesungen ertönen die dazu ausgewählten Gesänge der Antiphonare. Es ist eine halbe Stunde des Wartens - der Erwartung.

Die geheimnisvoll dunkle Kirche erwartet das Licht, das geich entzündet werden soll und das ein viel größeres Licht symbolisch darstellt: Jesus Christus, der als Licht in die dunkle Welt gekommen ist.

Das Osterfeuer brennt und wird mit Weihwasser und Weihrauch gesegnet. Auch die Osterkerze wird geweiht und mit Gebeten die fünf Nägel angebracht. Schließlich erhält sie das Licht des Osterfeuers, das dann in die Kirche getragen und mit dem Ruf "Lumen Christi" an die Gläubigen verteilt wird.

Beim Verteilen nimmt das Licht nicht ab, es nimmt zu. Am Ende ist die Kirche feierlich erleuchtet von den Kerzen am Altar und auf den Bänken der GottesdienstbesucherInnen.

Die vier Gemeinden der Pfarrgruppe nehmen die Osterkerzen mit in die Schwesterkirchen.

Das Exultet, das Osterlob, wird gesungen:

**Frohlocket, ihr Chöre der Engel,
frohlocket, ihr himmlischen Scharen,
lasset die Posaune erschallen,
preiset den Sieger, den erhabenen König!**

**Gekommen ist das heilige Osterfest,
an dem das wahre Lamm geschlachtet ward,
dessen Blut die Türen der Gläubigen heiligt
und das Volk bewahrt vor Tod und Verderben.**

**Der Glanz dieser heiligen Nacht
nimmt den Frevel hinweg,
reinigt von Schuld,
gibt den Sündern die Unschuld,
den Trauernden Freude.
Weit vertreibt sie den Hass,
sie einigt die Herzen
und beugt die Gewalten.**

**Darum bitten wir dich, o Herr:
Geweih zum Ruhm deines Namens,
leuchte die Kerze fort,
um in dieser Nacht das Dunkel zu vertreiben.**

**Sie leuchte, bis der Morgenstern erscheint,
jener wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht:
dein Sohn, unser Herr Jesus Christus,
der von den Toten erstand,
der den Menschen erstrahlt im österlichen Licht;
der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.**

Zum Ende der Messe werden Ostereier gesegnet, Boten des Frühlings und der neugeborenen Schöpfung.

Diese werden nach dem Auszug von Pfarrer Ambadan an die GottesdienstbesucherInnen verteilt, verbunden mit einem Ostergruß. Dazu erhalten alle, die noch nicht selbst zugegriffen haben, eine Osterausgabe des "Springenden Punktes".



*Die Lösungen der letzten Ausgabe ...***1. Buchstabenquadrat**

Das Quadrat muss so gefüllt werden:

I	B	P	E
O	F	A	N
C	L	G	K
H	J	M	D

2. Was ist schneller?

Es ist schneller, die Hälfte der Zeit zu laufen als die Hälfte der Strecke zu laufen. Robert läuft die halbe Strecke und geht die andere Hälfte der Strecke. Da Gehen langsamer ist als Laufen, verbringt er mehr Zeit (also über die Hälfte seiner Zeit) gehend. Emmy hingegen verbringt nur die Hälfte ihrer Zeit gehend und ist damit insgesamt schneller am Ziel.

Häufig lassen sich derartige Probleme erstaunlich einfach lösen, wenn man extreme Werte einsetzt. Sagen wir beispielsweise, die Geschwindigkeit beim Gehen betrage (fast) 0 m/s und beim Laufen 10 m/. Dann würde Emmy eine Zeit lang gehen (also in diesem Beispiel fast stehen bleiben) und dann beginnen zu laufen. Insgesamt braucht sie (fast) doppelt so lange, wie wenn sie die gesamt Strecke laufen würde. Robert hingegen würde erst sehr, sehr, sehr viel später am Ziel ankommen, da er mit einer Geschwindigkeit von (fast) 0 m/s (fast) unendlich lange brauchen würde, um die eine Hälfte der Strecke zurückzulegen.

3. Was wiegen die Haustiere?

Alle Tiere werden bei den Wiegevorgängen zwei Mal gewogen, wir müssen also das Gesamtgewicht aller drei Wiegevorgänge durch 2 teilen:

$$11 \text{ kg} + 5 \text{ kg} + 8 \text{ kg} = 24 \text{ kg}$$

$$24 \text{ kg} / 2 = 12 \text{ kg}$$

Uuuund Herr U. Aus W. Am R. Hat auch gleich noch als Fleißarbeit die Gewichte der einzelnen Tiere berechnet: „Da Katze und Hund zusammen 5 kg wiegen, ist der Hase 6 kg leichter als der Hase, also der Hund 7 kg und der Hase 1 kg. Für c alle drei zusammen **12 kg** wiegen.“

Yessir! Gibt ein Sternchen im Notenbuch!

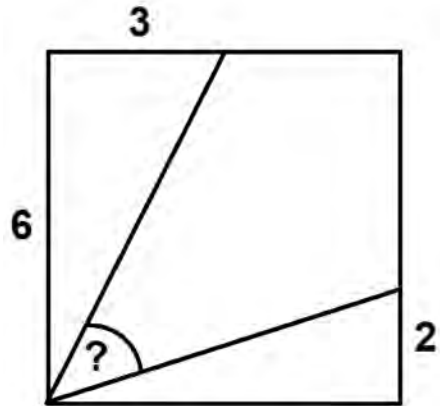
Löserliste: Dagmar Puffing
Ernst Josef Unselt



Und auf der nächsten Seite gibt's was Neues ...

1. Der unbekannte Winkel

In ein Quadrat mit der Seitenlänge 6 sind zwei Strecken eingezeichnet. Eine halbiert die Seite oben, die andere drittelt die Seite rechts. Welchen Winkel bilden diese beiden Strecken? Die Aufgabe lässt sich zeichnerisch lösen, ganz ohne komplizierte Funktionen.



2. Magie der Würfel

Eine Magierin bittet einen Zuschauer, drei Würfel zu werfen. Die Magierin dreht dem Tisch mit den Würfeln dabei den Rücken zu. Sie kann die Würfel also nicht sehen.

„Addieren Sie die drei Augenzahlen“, sagt sie dem Mann. „Nun nehmen Sie einen der drei Würfel, welcher ist egal, und addieren zu der ursprünglichen Summe die Augenzahl auf seiner Unterseite. Danach werfen Sie diesen Würfel ein zweites Mal und addieren zur Summe die neue Augenzahl dieses Würfels. Behalten Sie die Summe bitte für sich!“

„Ok, ich bin fertig“, sagt der Mann. Die Magierin dreht sich um, schaut auf die drei Würfel und nennt die richtige Summe. Wie hat sie das geschafft?

3. Logische Punkte

Eine Logiktrainerin hat drei Frauen zu Gast, denen sie eine Aufgabe stellt. „Ich klebe jeder von euch einen schwarzen oder weißen Punkt auf die Stirn. Ihr sollt die Farbe eures Punktes herausfinden, dürft aber nicht miteinander reden. Spiegel sind verboten.“ Ein wenig Kommunikation erlaubt die Trainerin doch: „Wer einen weißen Punkt auf der Stirn einer anderen Person sieht, hebt die rechte Hand.“

Die Logiktrainerin klebt allen drei Frauen einen weißen Punkt auf die Stirn. Alle drei schauen sich kurz an und heben anschließend ihre rechte Hand.

„Gut, ihr könnt die Hände wieder senken“, sagt die Trainerin. „Wenn jemand von euch die Farbe seines Punktes kennt, dann möge sie die linke Hand heben. Und zwar jetzt!“ Keine der drei Frauen hebt die Hand.

Die Trainerin fragt ein zweites Mal: „Wenn jemand von euch die Farbe seines Punktes kennt, möge sie jetzt die linke Hand heben.“ Nun heben alle drei Frauen zugleich ihre linke Hand. Warum?

4. Geburtstagslügen

Zwei Schwestern sagen stets die Wahrheit. Nur an ihrem jeweiligen Geburtstag ist das anders: Dann lügen sie permanent. Am Silvestertag werden beide Schwestern gefragt, wann sie Geburtstag haben. Die Erste sagt: „Gestern“, die Zweite sagt „Morgen“. Einen Tag später, am Neujahrstag, wird dieselbe Frage noch mal gestellt. Beide antworten wie am Vortag. Die Erste sagt: „Gestern“, die Zweite „Morgen“. Wann haben die Schwestern Geburtstag?



Gerhart-Hauptmann-Str. 41
67549 Worms

Tel. (0 62 41) 7 62 29
Fax (0 62 41) 20 63 37

info@scherer-worms.de
www.scherer-worms.de

DER PARTNER FÜR IHRE HAUSTECHNIK

- Öl-, Gas-Kundendienst
- Brennwert- & Solartechnik
- Wartung sanitärer Anlagen
- Badsanierung
- Elektroinstallationsarbeiten
- Photovoltaik
- Kaminöfen
- Wärmepumpe
- EIB-Bus-System
- Beleuchtungstechnik

NOTDIENSTSERVICE 365 TAGE IM JAHR!



Eine Mann zum Psychiater: Was sind eigentlich die Aufnahmebedingungen in Ihrer Psychiatrie?

Psychiater: Wir füllen eine Badewanne mit Wasser und stellen dann einen Löffel, eine Tasse und einen Eimer zur Verfügung. Dann sagen wir demjenigen, er soll die Badewanne leeren.

Der Mann: Ah verstehe. Ein normaler Mensch würde den Eimer nehmen.

Der Psychiater: Nein, ein Normaler würde den Stöpsel ziehen. Möchten Sie Ihr Zimmer mit oder ohne Balkon?



Optimist:
Das Glas ist halb voll.
Pessimist:
Das Glas ist halb leer.
Mutter:
Wieso ist da kein Untersetzer?

Kürzester Witz aller Zeiten:
Brennholzverleih

Ich bin so hungrig. Ob ich wohl die Brotkrümmel aus den Zwischenräumen meiner Tastatur heraus...
ühahn nieukL 55d
kkee8



Zur Pfarrgruppe *Worms-Nordstadt* gehören

- die Pfarrei *Liebfrauen* (Worms, nördliche Innenstadt)
- die Pfarrei *St. Amandus* (Worms-Neuhausen)
- die Pfarrei *Maria Himmelskron* (Worms-Hochheim) mit der Filialgemeinde *St. Laurentius* (Worms-Leiselheim)

Kontaktdaten des Pfarrbüros

Pfarrsekretärinnen Frau Richter und Frau Talaska

Liebfrauenring 21

67547 Worms

Telefon 06241 44267

E-Mail PG.Worms-Nordstadt@Bistum-Mainz.de

Öffnungszeiten: Montag von 9 Uhr bis 12 Uhr
Dienstag von 14 Uhr bis 16 Uhr
Mittwoch von 9 Uhr bis 12 Uhr
Donnerstag von 15 Uhr bis 18 Uhr
Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr

Kontaktdaten Pfarrgemeinderat Worms-Nordstadt

Anja Gispert

Vorsitzende des Gesamt-PGR Worms-Nordstadt

Telefon 06241 595213

E-Mail acvgispert@gmx.de

Kontaktdaten Gemeindehaus Liebfrauen

Martina Wirthwein

Telefon 06241 970932

Kontaktdaten für die Chor- und Musikgruppen

CHORGRUPPEN LIEBFRAUEN

Gabriele Menrath

Liebfrauenchor

Nova Cantica

Telefon 06241 37780

Mobil 0160 / 90349169

gabi@menrath-online.de

Katharina Bens

Liebfrauenchor

Telefon 06241 7295500

katharinabens@gmx.de

Bernd Ritzert

Liebfrauenchor

Antiphonare

Telefon 06241 46140

ccbritzert@aol.com

PFARRGRUPPEN-BAND

Peter Ebersberger

Telefon 06242 9133006

Mobil 0176 43161650

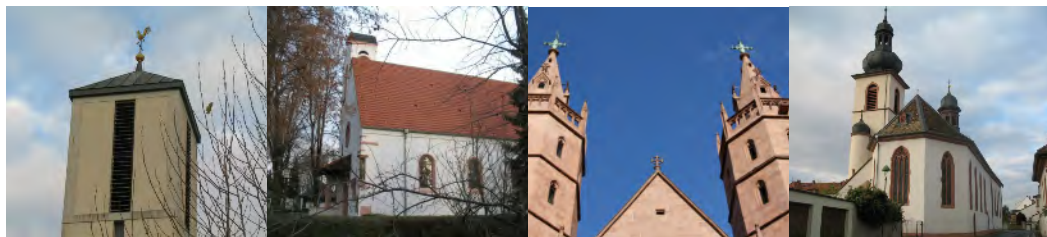
E-Mail peter.ebersberger@wohnware.de

VOX AMANDA

Kirchenchor an St. Amandus

Nicole Knecht

E-Mail nicoleknecht@gmx.de



Das Pastoralteam unserer Pfarrgruppe

Dr. George Ambadan

Pfarrer und Leiter der Pfarrgruppe

Telefon 06241 44267

E-Mail George.Ambadan@Bistum-Mainz.de

Markus Landua

Diakon

Telefon 06241 44267

Jolanta Talaska

Sekretariat

Telefon 06241 44267

E-Mail pg.worms-nordstadt@bistum-mainz.de

Jana Richter

Sekretariat

Telefon 06241 44267

E-Mail pg.worms-nordstadt@bistum-mainz.de

Liebfrauenstiftung Worms

Kontakt

Stiftungsbüro Liebfrauen

Liebfrauenstift 14

67547 Worms

E-Mail: info@liebfrauen-stiftung.de

Spendenkonto

Sparkasse Worms-Alzey-Ried

Stichwort: Liebfrauen Stiftung

IBAN: DE39 5535 0010 0033 4298 97

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage:

<https://bistummainz.de/pfarrgruppe/worms-nordstadt>

BASTELECKE

Herbstmännchen

von Christian Badel



Um Herbstfiguren zu basteln, brauchst du nicht viel: Kastanien, Eicheln, Stöckchen, schwarzer Filzstift, Kleber und ein paar Zahnstocher. Ein kleiner Bohrer erleichtert dir die Arbeit.



1. Decke dich bei einem Herbst-Spaziergang mit Bastelmaterial ein. Kastanien, Eicheln, Hagebutten, Kastanienhäuten und kleine Äste eignen sich dazu.



2. Am besten geht es, wenn du die Löcher mit einem kleinen Bohrer vorbohrst. In eine große Kastanie wird ein Zahnstocher gesteckt. Darauf befestigst du dann den Eichelkopf.



3. Mit dem Filzstift malst du dem Herbstmännchen noch ein Gesicht an.

4. Als Arme und Beine bekommt der Kerl wiederum Zahnstocher oder Stöckchen, und als Füße kannst du ihm halbierte Eicheln anstecken.



© www.kikifox.com

Zweirad
Bensheimer Straße 18-20 Tel. (06241) 45 3 42

Gölk Worms
Inh. K. Finsterle

Meisterwerkstatt

- Pegasus
- Vespa-Piaggio

Roller

- Pegasus
- Yazoo
- Bulls
- Gazelle
- KTM
- Rixe

Fahrräder

- Kettler
- Hercules

- Pegasus
- Gazelle
- Bulls
- Rixe
- KTM

E-Bike

Bei uns finden Sie stets das richtige Fahrrad, das wir nach Ihren Wünschen verändern und anpassen.

Worms, Bensheimer-Str. 18-20 Tel. 06241 - 45 3 42

IMPRESSUM

REDAKTION

Marita Ebersberger, Peter Ebersberger,
Stephan Heckmann, Johannes Mohrdiek

VERANTWORTLICH FÜR DIE PFARREI

Pfarrer Dr. George Ambadan

REDAKTIONSADRESSE

Peter Ebersberger, Rhenianastr. 27, 67550 Worms
☎ 0 62 42 / 9 13 30 06 • @ Worms-Nordstadt@gmx.de

AUSGABE

2/2024, lfd. Nr. 182 • Auflage 800 Exemplare

DRUCK

Leo Druck GmbH, Stockach

REDAKTIONSSCHLUSS 3/2024

Sonntag, 24. November 2024

Wir danken den Firmen, die mit ihren Inseraten unsere Pfarrzeitung unterstützen. Wir bitten um Beachtung der Anzeigen.

Einen herzlichen Dank an alle Autoren und Fotografen, die mit ihrem Material den Springenden Punkt erst möglich machen.



Konfrontation mit dem eigenen Tod

Das Fest Allerseelen und unser Denken an die Toten erinnert uns auch an den eigenen Tod. Diese Erinnerung lädt uns ein, jetzt im Augenblick zu leben, intensiv und bewusst zu leben. Das Wissen um die Endlichkeit des Lebens verstärkt das Leben. Wir hören auf, nur so dahinzuleben. Wenn ich weiß, dass mein Leben begrenzt ist, dann versuche ich, in Begegnungen nicht oberflächlich daherzureden, sondern die Worte zu sagen, die ich wirklich sagen möchte und die mich in Berührung bringen mit den Menschen. Wenn ich weiß, dass jede Begegnung die letzte sein könnte, werde ich sie bewusster erleben.

Pater Anselm Grün